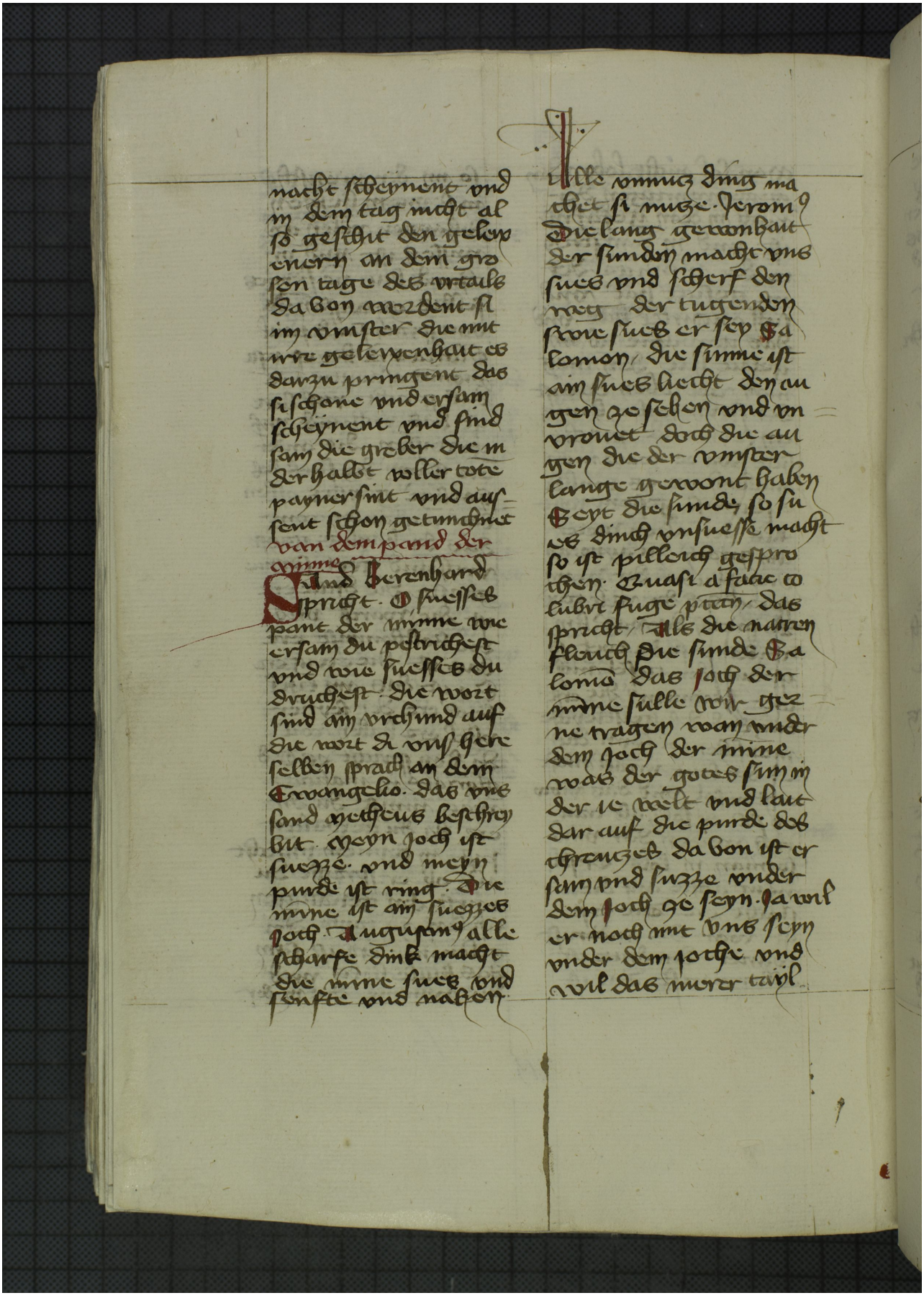
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



nacht scheynent vnd
in dem tag nicht al
so geschit den geleix
enern an dem gro
sen tage des vrtails
da von werdent si
im vinster die mit
irre geleixenhait es
darzu pringent das
si schone vnd ersam
scheynent vnd sind
sam die greber die in
der halbt voller tote
payner sint vnd aus
sent schon getunchnet

van dem pand der minne

Sand Berenhard
spricht. O suesses
pant der minne wie
ersam du pestrichest
vnd wie suesses du
druchest. die wort
sind ain vrchund auf
die wort di vns here
selben sprach an dem
Ewangelio. das vns
sand Metheus beschrey
bit. Meyn joch ist
suezze. vnd meyn
purde ist ring. Die
minne ist ain suezzes
joch. Augustinus alle
scharfe dink macht
die minne sues vnd
senfte vnd nahen

Alle vnnutz ding ma
chet si nutze. Jeronimus
Die lang gewonhait
der sunden macht vns
sues vnd scherf den
weg der tugenden
swie sues er sey Sa
lomon. die sunne ist
ain sues liecht den au
gen ze sehen vnd vn
vrouet doch die au
gen die der vinster
lange gewont haben
Seyt die sunde so su
es dinch vnsuesse macht
so ist pilleich gespro
chen. Quasi a facie co
lubri fuge peccatum. das
spricht. Als die natren
fleuch die sunde Sa
lomo das joch der
minne sulle wir ger
ne tragen wan vnder
dem joch der minne
was der gotes sun in
der ie welt vnd lait
dar auf die purde des
chreutzes da von ist er
sam vnd suzze vnder
dem joch ze seyn. Ja wil
er noch mit vns seyn
vnder dem joche vnd
wil das merer tayl